

19.05.2010

POLITIK: Haushalten im Schatten der Krise

Der havelländische Kreistag verabschiedet den Etat 2010

RATHENOW - Noch ist alles, wie es sein muss: Der Etat ausgeglichen, und zwar ohne Haushaltssperren und ohne Sicherungskonzept. Aber wie lange geht das noch gut? Wie ein Schatten lag diese Frage über der Sitzung im Blauen Saal des Kulturzentrums.

Obwohl naturgemäß niemand eine Antwort wusste, stellte Landrat Burkhard Schröder gleich zu Anfang der Diskussion in Aussicht, dass die Zeiten im Havelland härter werden. Und er unterlegte diese Prognose mit Zahlen. Die Schlüsselzuweisungen des Landes an den Kreis würden in diesem Jahr um 15 Prozent und im kommenden Jahr nochmal um 10 Prozent reduziert. Anders ausgedrückt: Die Einnahmen verringern sich binnen zweier Jahre um ein Viertel. „Wir werden den Gürtel enger schnallen müssen“, sagte Schröder. In Zukunft gelte es, durch Einsparungen und Umverteilung Geld für Investitionen freizubekommen.

Schröder kündigte an, dass von der angekündigten Umverteilung aller Voraussicht nach auch die Kreisumlage betroffen werde. In diesem Jahr sei es gelungen, den Prozentsatz der Umlage bei 44 Prozent zu halten. Aber dies werde vor dem Hintergrund steigender Kosten und sinkender Einnahmen nicht mehr lange gut gehen. „Der derzeitige Umlagesatz wird so nicht zu halten sein“, so Schröder.

Keine erfreuliche Perspektive. Aber immerhin hellten sich die Mienen der Abgeordneten ein wenig auf, als der Landrat-Stellvertreter Roger Lewandowski das aktuelle Zahlenwerk vorstellte. Es sei in diesem Jahr gelungen, den Haushalt weiter zu konsolidieren, ohne auf eine infrastrukturelle Belebung verzichten zu müssen, so Lewandowski. Immerhin stünden mehr als zehn Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung (siehe Infokasten). Und ein Großteil der Ausgaben fließe in Bildungseinrichtungen.

Nachdem in den vergangenen Jahren Schulen im Osthavelland auf Vordermann gebracht worden waren, profitieren in diesem Jahr Lernanstalten im Westen des Kreises. **Die Sanierung des Rathenower OSZ-Ablegers in der Bammer Landstraße ist in vollem Gange.** Auch die Förderschulen Pestalozzi und Spektrum werden in energetischer Hinsicht auf Vordermann gebracht. Aus eigener Kraft hätte der Kreis diese Millionenvorhaben allerdings nicht stemmen können. Verbaut wird vor allem Geld aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Lewandowski hob hervor, dass es dem Kreis gelungen sei, von 2005 bis heute die Gesamtschuldenlast zu halbieren: von 38 auf 16 Millionen Euro. Mit diesem Wert belege man im Vergleich mit anderen Kreisen einen Spitzenplatz.

„Es geht uns momentan nicht schlecht, es geht uns aber auch nicht richtig gut“, so das Fazit des 1. Beigeordneten. „Momentan“ war das Schlüsselwort. Denn es hing ja noch ein Gespenst drohend im Saal. „Wir wissen nicht, wie die Finanzkrise sich auswirkt“, so Lewandowski. Aber so viel sei klar: Einfacher machen werde sie die Situation nicht.

Vielleicht war die gemeinsame Furcht vor dieser großen Unbekannten Grund dafür, dass die Abgeordneten sich bei der Kritik am Haushalt mäßigten. Linkenchef Harald Petzold kritisierte ganz allgemein, dass es dem Etat an Klarheit und Wahrheit mangle. Das neu eingeführten doppische System sei unübersichtlich und kompliziert. Dem wollte Roger Lewandowski gar nicht widersprechen. Er wies aber darauf hin, dass der Kreis die Einführung der Doppik nicht zu verantworten habe. Denn schließlich seien alle Kommunen vom Gesetzgeber verpflichtet worden, ihre Haushaltsführung umzustellen. Ob sie es wollten oder nicht. (Von Markus Kniebeler)

Die größten Investitionen des Kreises im Jahr 2010

- OSZ Rathenow – Energetische Sanierung und Bau Photovoltaikanlage: 1,85 Millionen Euro (davon 1,4 Millionen Euro Fördermittel).

- Förderschule Rathenow – Energetische Sanierung: 1,1 Millionen Euro (460 000 Euro Fördermittel).

- Kreisverwaltung Rathenow – Umbau Pferdestall und Dachsanierung Kreishaus: 1,1 Millionen Euro (davon 800 000 Euro Fördermittel).

- ÖPNV-Investitionszuschuss: 1,1 Millionen Euro (davon 520 000 Euro Fördermittel).

- Straßenbau Görne: 885 000 Euro (davon 670 000 Euro Fördermittel).

- Förderschule Spektrum: 820 000 Euro (davon 690 000 Euro Fördermittel).

- Rekultivierung Deponien: 650 000 Euro.

- Rettungsdienst – Investition in den Fuhrpark: 600 000 Euro.

- MAFZ Paaren – Verkehrserschließung: 425 000 Euro (davon 320 000 Euro Fördermittel).

- Straßenbau Vieritz – 330 000 Euro (davon 250 000 Euro Fördermittel).

- Schloss Ribbeck – Bau eines Besucherparkplatzes: 320 000 Euro.

- Zuschüsse Sportvereine: 300 000 Euro.

- Katastrophenschutz – Investition in den Fuhrpark: 120 000 Euro. mkn